



# Leitlinienprozess Bürgerbeteiligung

Wir

machen

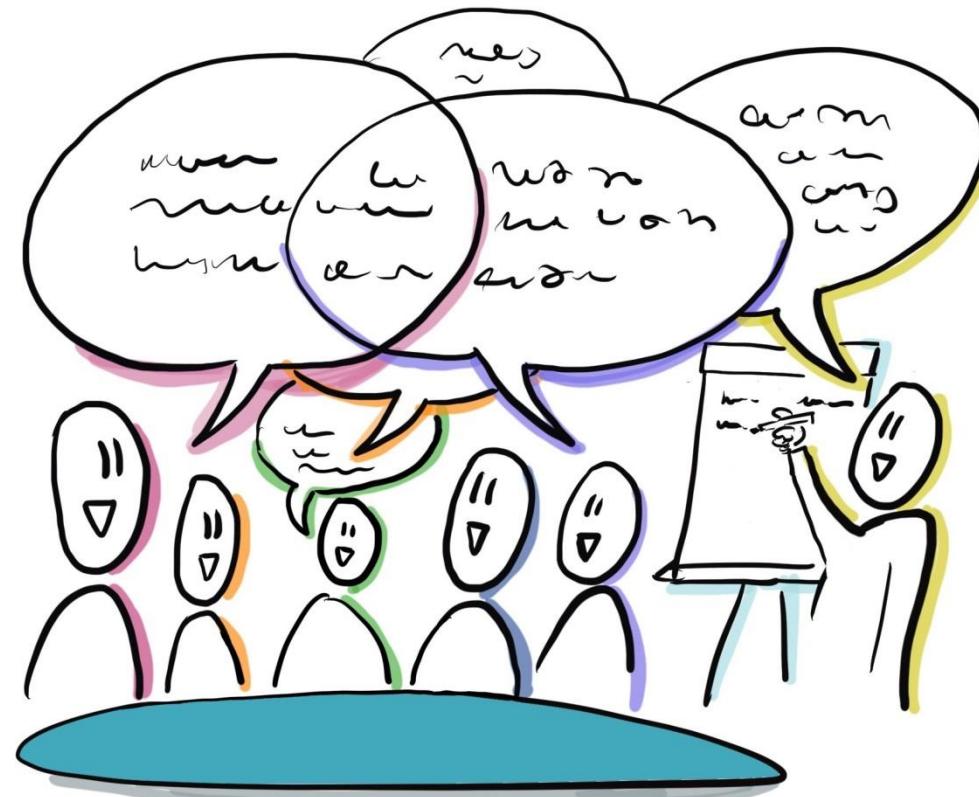
mit

!!!



**8. Sitzung des  
Arbeitsgremiums Bürgerbeteiligung  
12. September 2017**

# Top 1: Begrüßung und Ziele der Sitzung / Organisatorische Hinweise





# Agenda

- 1. Begrüßung und Ziel /organisatorische Hinweise**
- 2. Vorstellung des Textbausteins „Information zu Vorhaben und das Initiativrecht“**
- 3. Diskussion zu Vorschlägen:**
  - » Ratsinformationssystem und Mitwirkungsportal
  - » Anregung von Beteiligung
- 4. Pause**
- 5. Diskussion zu Vorschlägen**
  - » Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung
  - » Beirat für Öffentlichkeitsbeteiligung
- 6. Ausblick und nächste Schritte**



# **Textbaustein: „Information zu Vorhaben und das Initiativrecht“**

***Wie sind wir zu diesem  
Vorschlag gekommen?***

*„Die Vorhabenliste muss **\*vollständig\*** sein.“*

*Die Möglichkeit der Bewertung von Vorhaben als **„Kleinprojekt“** durch die Verwaltung - mit folgender Nichtveröffentlichung - würde dieser einen Weg eröffnen ihr unliebsame Aufwände zu vermeiden. Diese **Möglichkeit** sollte deshalb **explizit ausgeschlossen** werden.“*



*Auf die Vorhabenliste gehört **nicht:***

- Kommunale Pflichtaufgaben
- Straßenbahn (Reparatur...)
- Mindestbetrag (unter xxx)
- Förderungen von Institutionen
- Sakrale Bauten & Friedhöfen
- Und diverse andere...



**Verschiedene Vorstellungen zum Umgang mit Vorhabenliste**

# Nach welchen Kriterien sollen Vorhaben auf die Liste aufgenommen werden?

**Vorhaben über 1 Mio. Euro!  
Oder wo liegt die Grenze?**

**Viele Menschen sind betroffen! Ab wann sind es viele?**



**Ab wann spricht man von einem Vorhaben mit hoher politischer Bedeutung?**

**Meine Sorge ist, dass Vorhaben willkürlich ausgewählt werden! Die Kriterien sind nicht griffig!**



# **Information zu Vorhabenliste und Initiativrecht ist zentral für Leitlinien**

- Muss geklärt werden, da andere Texte darauf aufbauen.
- Fokus auf diese zentrale Themen in einer Sitzung – alle Textbausteine wären in einer Sitzung zu viel!
- ZebraLog: Eigenen Vorschlag entwickelt, damit Diskussion in der AG strukturiert ablaufen kann.
- RIS soll überarbeitet werden: Chance dies zu nutzen



## Folgende Chancen sehen wir in der vorgeschlagenen Struktur

- **Integrierten Ansatz**, bei dem sich zukünftig alle bestehenden Entscheidungsgremien mit ÖB auseinandersetzen müssen
- Ein **Kulturwandel** kann angestoßen werden. ÖB wird zur Querschnittsaufgabe.
- **Keine Parallelstrukturen**, sondern die bestehenden Strukturen und Instrumente aufwerten + bürgerfreundlicher machen.
- **Keine schwer greifbaren Kriterien** formulieren, da RIS umfassende Informationen enthält



# **Möglichkeiten, die sich aus Vorschlag ergeben:**

- Anregung zur Beteiligung ist digital und auch analog möglich.
- Vorhaben, in denen eine ÖB vorgesehen ist, werden detailliert im Mitwirkungsportal dargestellt und fortlaufend dokumentiert.
- Das Büro ÖB unterstützt die Anregung von Beteiligung. Es ist kooperativ besetzt. Verwaltung und Zivilgesellschaft arbeiten hier eng zusammen.

## Ratsinformationssystem (bürgerfreundlich aufgewertet)

Über das RIS wird über alle relevanten städtischen und bezirklichen Anliegen informiert. (Beschlussvorlagen, Anträge und Mitteilungen.)

## Mitwirkungsportal

Vorlage durch die Verwaltung	Anregung durch EW	Entscheidung durch das Entscheidungsgremium (Rat, Ausschüsse, BV)		Übersicht über Projekte mit BB sowie Moratoriumsliste	Anregung durch EW	Planung, Durchführung und Dokumentation von ÖB über MP
1) ÖB gesetzlich vorgeschrieben	Bei 1) sowie 2a) kann einen BB auf höherer Stufe angeregt werden.	Politik beschließt in der Sache. Gesonderter Beschluss zu ÖB ist nicht erforderlich.		Erscheint automatisch in MP.	Es kann eine ergänzende informelle Beteiligung angeregt werden (2a oder 2b).	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Darstellung vertiefender Informationen zum Vorhaben und der ÖB</li> </ul>
2) ÖB ist freiwillig möglich und vorgesehen (informelle ÖB)	Anregung zu ÖB ist digital über RIS oder analog über das Büro für BB möglich.	<p>a) Standardverfahren</p> <p>a. Bestätigung durch die Politik</p> <p>b. Politik beschließt die Durchführung von ÖB auf einer höheren Stufe (2b)</p> <p>c. Politik lehnt ÖB ab</p> <p>b) Komplexes Verfahren mit individuellem Beteiligungskonzept</p> <p>a. Politik beschließt die Durchführung von ÖB als komplexes Verfahren</p> <p>b. Politik beschließt die Durchführung von ÖB auf einer niedrigeren Stufe (2a)</p> <p>c. Politik lehnt ÖB ab</p>	     	<p>Erscheint in MP als Standardverfahren.</p> <p>Erscheint in MP als komplexes Verfahren.</p> <p>Erscheint in MP als komplexes Verfahren.</p> <p>Erscheint in MP als Standardverfahren.</p>	<p>Eine höhere Stufe der Beteiligung (2b) kann angeregt werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Planung von ÖB (bei komplexen Verfahren ggf. BB in der Konzeptionsphase zur ÖB am Vorhaben)</li> <li>• Durchführung von ÖB (Online-Beteiligung über das MP)</li> <li>• Information über aufsuchende Formate oder Veranstaltungen vor Ort</li> <li>• Ankündigung und Dokumentation der ÖB zu den jeweiligen Vorhaben</li> </ul>
3) ÖB ist nicht vorgesehen, aber grundsätzlich möglich (mit Angabe des Ablehnungsgrundes)	Anregung zu BB ist digital über RIS oder analog über das Büro für ÖB möglich.	<p>a. Politik beschließt die Durchführung von ÖB, da ein öffentliches Interesse und ein Beteiligungsspielraum vorliegen (2a oder 2b)</p> <p>b. Politik beschließt keine ÖB, erkennt jedoch ein mögliches öffentliches Interesse und einen Beteiligungsspielraum und setzt Projekt auf die Moratoriumsliste.</p> <p>c. Politik lehnt eine ÖB für das Vorhaben ab.</p>	 	<p>Erscheint in MP als Standardverfahren oder komplexes Verfahren.</p> <p>Erscheint zwei Monate lang auf Moratoriumsliste in MP.</p>	<p>Eine ÖB kann angeregt werden.</p>	
4) ÖB ist nicht vorgesehen und nicht möglich	nicht möglich					

Erläuterungen: ÖB = Öffentlichkeitsbeteiligung / MP=Mitwirkungsportal / RIS=Ratsinformationssystem / EW=Einwohnerschaft

# Ratsinformations- system (RIS)

- bürgerfreundlich aufgewertet -



# Informationen zu allen städtischen Vorhaben



# Beteiligung anregen

# Mitwirkungsportal (MP)



## Detaillierte Informationen zu Vorhaben mit ÖB



# Beteiligung anregen



## Beteiligung durchführen und dokumentieren



# Ratsinformationssystem (RIS)

- bürgerfreundlich aufgewertet -

Wichtige **Funktionen** für das **RIS** und dessen Aufwertung werden am **17.10.2017** bei „**Köln Digital**“ öffentlich diskutiert.

Mögliche Erweiterungen:

- komfortable Filter- und Suchfunktionen (kartenbasiert, nach Themen)
- Abofunktion (ich erhalte speziell Informationen zu Themen, die mich interessieren)
- usw.

# Ratsinformationssystem (RIS)

- bürgerfreundlich aufgewertet -



## Informationen zu allen städtischen Vorhaben

In die Beschlussvorlagen der Verwaltung werden künftig folgende Mindestaussagen zur Bürgerbeteiligung aufgenommen:

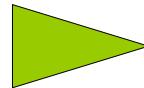


- ÖB ist gesetzlich vorgeschrieben
- ÖB ist freiwillig möglich und vorgesehen
- ÖB ist nicht vorgesehen (mit Angabe des Ablehnungsgrundes), aber freiwillig möglich
- ÖB ist nicht vorgesehen und nicht möglich (z. B. bei Personalangelegenheiten)

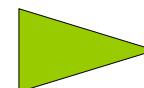
# Anregung von Beteiligung (RIS)

## Vorlage durch Verwaltung

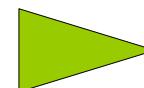
- ÖB ist gesetzlich vorgeschrieben



- ÖB ist freiwillig möglich und vorgesehen (Standard/Komplex)



- ÖB ist nicht vorgesehen, aber grundsätzlich freiwillig möglich



- ÖB ist nicht vorgesehen und nicht möglich

→ MP

## Entscheidungsgremium

- Entscheidung in der Sache → MP

- Bestätigung oder höhere Stufe → MP
- Bei Ablehnung → MP

- Beschluss zu ÖB → MP
- Kein Beschluss, aber Frage, ob ÖB durchgeführt werden soll → Moratoriumsliste
- Ablehnung → MP

# Mitwirkungsportal (MP)



## Detaillierte Übersicht und Informationen zu Vorhaben mit ÖB – laufend aktualisiert

(Büro für ÖB / Fachämter)

Wir möchten  
eine  
Beteiligung  
anregen!



### Beteiligung anregen

Für Vorhaben auf Moratoriumsliste oder um eine einfache ÖB zu einer komplexen ÖB mit Beteiligungskonzept zu machen.

### Beteiligung durchführen und dokumentieren

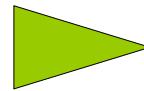
Online-Dialoge auf MP sowie  
Dokumentation  
(„Beteiligungsgedächtnis“)



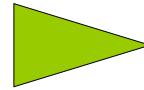
# Anregung von Beteiligung (MP)

## Beteiligungsstufe

- Gesetzlich vorgeschriebene ÖB

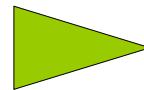


- Standard ÖB



- Komplexe ÖB  
(mit Beteiligungskonzept)

- Moratoriumsliste



## Entscheidungsgremium

- Ggf. Höhere Stufe

- Ggf. Höhere Stufe

- Anregung von ÖB  
2 Monate lang möglich



# Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung

- Kooperativer Charakter (Stadt + zivilgesellschaftliche Organisation)
- nutzt bereits vorhandene quartiers- und bürgernahen Strukturen

# Aufgaben des Büros für ÖB

- Betreuung des Mitwirkungsportals
- Beratung der Verwaltung bei Beteiligungskonzepten und Durchführung von ÖB
- Achtet auf Einhaltung der Qualitätsstandards
- Informiert und berät Kölnerinnen und Kölner
- Unterstützt bei der Anregung von Beteiligung
- Nimmt Anregungen von Beteiligung entgegen, prüft / holt ggf. Informationen beim Fachamt ein
- Gibt Rückmeldung zum Verlauf der Anregung



# Beirat Öffentlichkeitsbeteiligung

- begleitendes und beratendes Gremium
- Aufgabe: die praktische Umsetzung von Beteiligungsverfahren mit den Leitlinien abzugleichen.
- Ziele:
  - die **Anwendung der Leitlinien** (insb. das Erreichen der Qualitätsstandards) bei Beteiligungsverfahren sicherstellen,
  - eine **Kosten-Nutzung-Bewertung abgeschlossener Verfahren** vorzunehmen,
  - die **inhaltliche Weiterentwicklung der Leitlinien** durch stetige Evaluation von Beteiligungsverfahren.

# Beirat Öffentlichkeitsbeteiligung



Die Besetzung in den Säulen Stadtgesellschaft und Politik wird mit jeder neuen Wahlperiode (alle 5 Jahre) aktualisiert.

Die Vertreter/innen für die Verwaltung werden von der Oberbürgermeisterin benannt. Das Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung nimmt die Aufgabe einer Geschäftsstelle wahr.

Der Beirat kann bei Bedarf Expertinnen und Experten hinzuziehen.



# Diskussion – Frage 1

Mit Blick auf die vorgeschlagene Struktur von  
**Ratsinformationssystem und Mitwirkungsportal:**

- Was ist gut?
- Woran sollte noch weiter gearbeitet werden?
- Was fehlt?



## Diskussion – Frage 2

Mit Blick auf die vorgeschlagenen  
**Möglichkeiten zur Anregung von Beteiligung:**

- Was ist gut?
- Woran sollte noch weiter gearbeitet werden?
- Was fehlt?



# Pause



## Diskussion – Frage 3

Welche Rückmeldungen haben Sie zu dem Vorschlag,  
ein **kooperatives „Büro für Öffentlichkeits-  
beteiligung“** einzuführen?

- Was ist gut?
- Wo haben Sie Bedenken?
- Was sollte beachtet werden?



## Diskussion – Frage 4

Welche Rückmeldungen haben Sie zu dem Vorschlag,  
einen „**Beirat Öffentlichkeitsbeteiligung**“  
einzuführen?

- Was ist gut?
- Wo haben Sie Bedenken?
- Was fehlt?



# Interviews

- Aurelis, Duisburg
- Mitglieder SVK-Konferenz, Stadt AG Seniorenpolitik
- Sozialraumkoordinator/innen
- Sozialraumkoordination Bocklemünd/Mengenich
- OSMAB, Geschäftsführung
- StadtAG Behindertenpolitik
- Sozialdienst Katholischer Frauen Gesamtverein e.V.
- Jugend spricht, Köln spricht, Speakers Corner
- Der Paritätisch, Kreisgruppe Köln
- Geschäftsführer Coach e.V.
- Vringstreff e.V.
- Geschäftsführerin Integrationshaus e.V.
- Arbeitskreis Barrierefreies Köln + Inkl. 2 Mitglieder Stadt AG Behindertenpolitik
- Netzaktivist/innen bzw. Netzpolitiker/innen
- 3 Interviews mit rechtsrheinischen Bürgervereinen
- Hauptgeschäftsführer der IHK Köln
- Junge Stadt Köln e.V.



# Abschlussblitzlicht

- Was nehmen Sie mit?
- Was möchten Sie noch mit der Gruppe teilen?

# Ausblick: nächste Termine

10.10.2017 – AG 9

[17.10.2017 – Köln digital]

16.11.2017 – AG 10

Ende November – Online-Dialog

5.12.2017 – Leitlinienwerkstatt

[14.12.2017 – AG 11]





**Vielen Dank!**

**Kommen Sie gut nach Hause!**

## PHASE I

Inhalte und Bausteine diskutieren

Online-Beteiligung

ONLINE-DIALOG 1  
19.6. – 15.7.2017



## PHASE II

Textentwurf erarbeiten

ONLINE-DIALOG 2  
30.11. – 23.12.2017



## PHASE III

Leitlinien finalisieren

RECHENSCHAFT



### Werkstätten und aufsuchende Formate

STADTGESPRÄCHE  
22.3. 23.5.

INTERVIEWS  
MULTIPLIKATOREN

Verwaltung 31.5. Bürger 12.6. Politik 13.6. Mission Köln 1.7.

THEMEN-  
WERKSTÄTTEN

LEITLINIEN-  
WERKSTATT

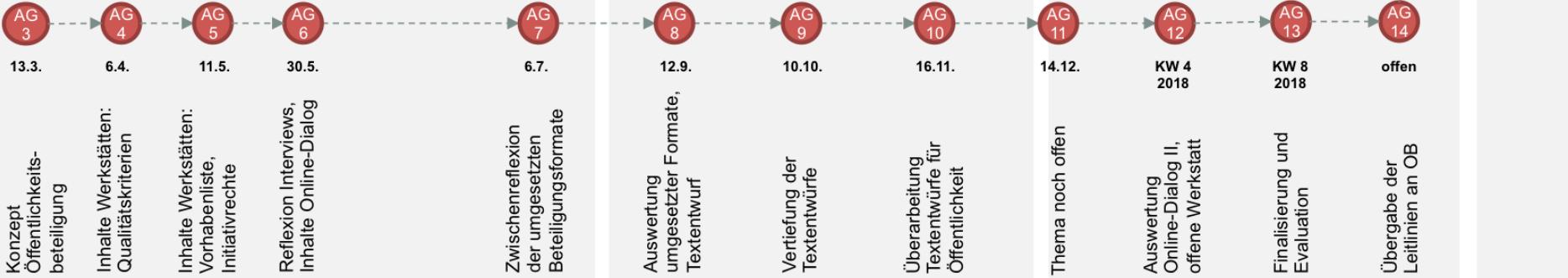
Anfang Dez.  
(~5.12.)

Bürger, Politik  
& Verwaltung

Öffentlichkeits-  
wirksame  
AG-Sitzung

Beschluss  
(Stadtrat)

### Arbeitsgremium



März

April

Mai

Juni

Juli

Aug.

Sept.

Okt.

Nov.

Dez.

Jan.

Feb.

März

# Vorhabenliste: Was sagt die Verwaltung?

- Unterschiedliches Verständnis, ab wann eine städtische Aktivität als ‚Vorhaben‘ gesehen wird
- keine internen Geschäfte der Verwaltung
- Schnittmenge: Vorhaben und Beteiligungsverfahren - Es gibt auch Vorhaben, zu denen keine Beteiligung vorgesehen ist.
- Interesse von Bürger\*innen an Vorhaben kann nicht immer vorab eingeschätzt werden.



# Vorhabenliste: Was sagt die Politik? Was gehört nicht auf die Vorhabenliste?

- In der Regel: Geschäft der laufenden Verwaltung!
- Gesetzlich Vorgeschriebenes ohne Spielraum (Bsp.: Hygienemaßnahmen in öff. Gebäuden)
- Bereiche außerhalb der kommunalen Zuständigkeit (Bsp. City-Maut)
- Liegenschaftsangelegenheit, Kaufinteresse der Stadt.  
(Bsp. Verkauf v. Flächen)
- Kommunale Pflichtaufgaben
- Fördermittel (laufende)
- Straßenbahn (Unterhaltung/Reparatur)
- Mindestbetrag (unter xxx)
- Förderungen von Institutionen (Geldmittel)
- Sakrale Bauten & Friedhöfen.



# Vorhabenliste: Was sagt die Politik? Was gehört auf die Vorhabenliste?

## Politik: Was gehört auf die Vorhabenliste?

- Projekte, bei denen ein hohes Interesse vermutet wird → Verkehr
- Bauvorhaben die den öffentlichen Raum beeinflussen
- Gestaltung des öffentlichen Raumes (Grünflächen, öffentl. Plätze)
- Gestaltung von öffentlichen Gebäuden (z.B. Schulen)
- Neuordnung des ruhenden Verkehrs / Größere Verkehrsmaßnahme überbezirklich + bezirksorientiert
- Bauplanungen / Stadtentwicklung
- Wenn die Verwaltung einen Beschluss vorbereitet.



# Vorhabenliste: Was sagt die Bürgerschaft?

- Sorge: Willkür, was tatsächlich auf Vorhabenliste erscheint
- Alle öffentlichen Finanzaufwände sind zu berücksichtigen
- Vorhabenliste muss umfassend sein und städtische aber auch privat (wirtschaftliche) Vorhaben beinhalten. / muss alle relevanten Vorhaben listen, also auch Planungen auf Privatgeländen einer gewissen Größe +/oder Wichtigkeit (z.B. Güterbahnhof Ehrenfeld, Helios) aufnehmen – das ist städtisches Vorhaben
- Konkretisierung von Begriffen: Was sind viele Menschen? Was ist wesentlich? Was ist hoher Finanzaufwand? Was ist ein Kleinprojekt? → Keine konkreten Vorschläge für genaue Definition
- Frühzeitig heißt, wenn die erste Anfrage z.B. e. Investors kommt.

